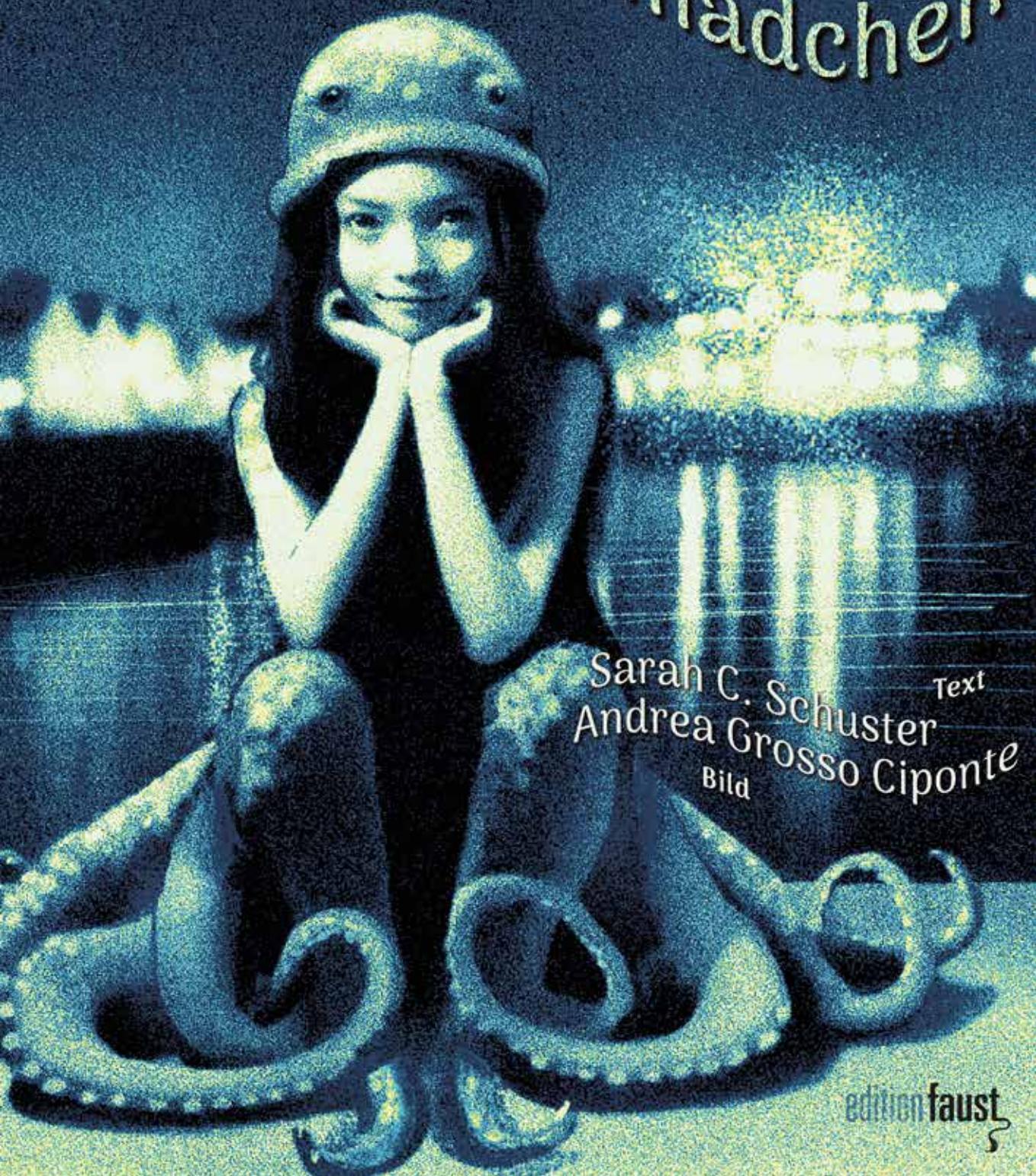


Das Oktopusmädchen



Sarah C. Schuster Text
Andrea Grossso Ciponte Bild

edition faust

Das Oktopusmädchen

von Sarah C. Schuster

mit Bildern von Andrea Grosso Ciponte

editionfaust





Wie es die Natur wollte, besaß
das Oktopusmädchen neun
Gehirne und drei Herzen.
Seine Tentakel streckten sich
weit über die Milchstraße. Der
Mond war ein Leuchtturm im
wogenden Kosmos, und das
Oktopusmädchen gestrandet
in einer sandigen Welt, in der
Menschen etwas sagten und
etwas anderes meinten.

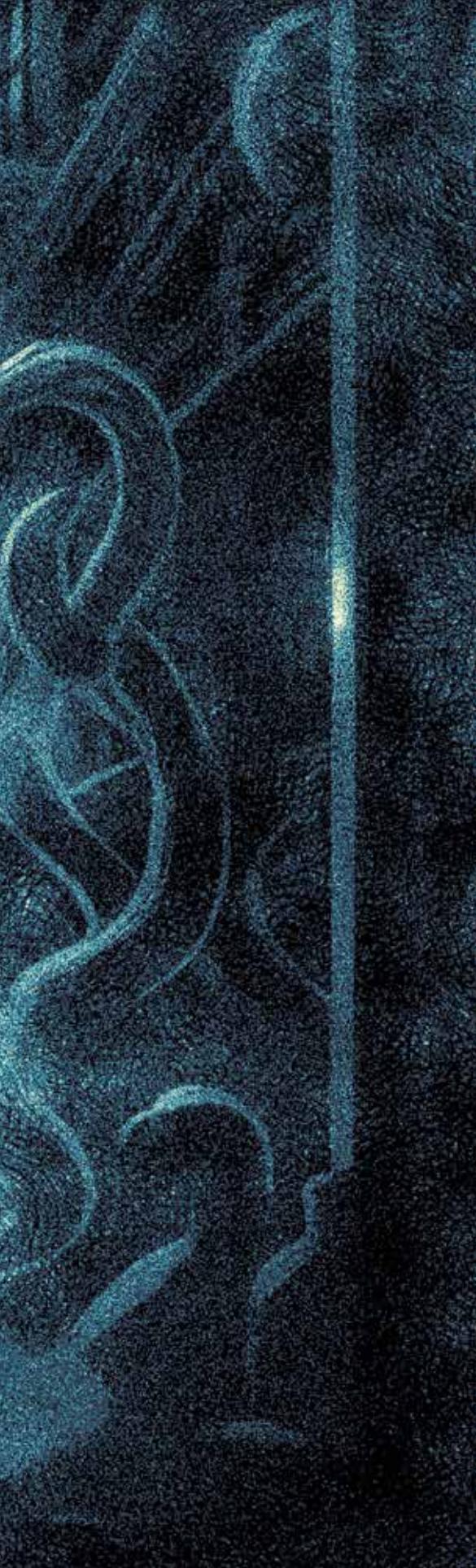
Die Lehren über die Galaxien
versetzten das Oktopus-
mädchen in Staunen über die
Welt. In den Armen der Eltern
war die Zeit ein Nachtlicht
voller schwarzer Löcher und
Magnetare.

Irgendwann hielt das
Oktopusmädchen sich auf
seinen eigenen acht Beinen,
und die Kindheit im Eltern-
haus reihte sich ein in den
Sternenhimmel, der
unbekümmert leuchtete.



Allein in der ernsten Welt schob es sich über trockenen, rauen Asphalt, der über die Sterne, Strände und Meere gewachsen war. Augenpaare, die an ihm vorbeizogen, trafen nichts. Jedes blieb bei sich. So wurden die einst forschenden Tentakel des Oktopusmädchen bald müde und kalt und erstarrten zu grauem, mattem Stein.



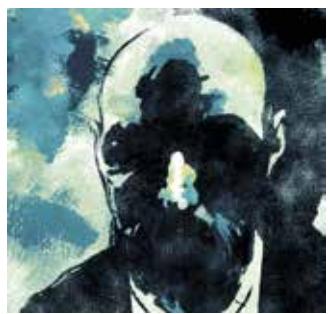


Menschen sammelten Lügen
wie Kleingeld fürs
Sparschwein und brauchten
Scheine so dringend
wie Liebe.

Auch das Oktopusmädchen
brauchte Geld, um ein
Zimmer zu finden und Miete
zu bezahlen. Eines Tages
fand es Unterkunft in einem
dunklen Turm.



»Hast du keine Angst vor mir?«, fragte die Schlange.
»Weshalb sollte ich?«, fragte das Oktopusmädchen. »Oktopoden
können auch giftig sein und sich ausgezeichnet tarnen«, erklärte es
mit drei offenen Herzen und neun erhitzten Gehirnen. »Ich kann
mich gut verteidigen und meine Farben an die ganze Welt
anpassen!«



SARAH C. SCHUSTER, 1985 in Rüsselsheim geboren, ist Autorin und Journalistin. Neben literarischen und essayistischen Publikationen veröffentlicht sie journalistische Beiträge und Interviews in den Bereichen Literatur, Kunst, Umwelt- und Klimaschutz und Menschenrechte.

ANDREA GROSSO CIPONTE, der 1977 in Praia a Mare geboren wurde, ist ein kalabrischer Maler, Filmemacher und Kunstprofessor für Computergrafik an der Akademie der Bildenden Künste in Catanzaro. 2011 wurden seine Arbeiten auf der Biennale in Venedig gezeigt.

»Der Mond war ein Leuchtturm im wogenden Kosmos, und das Oktopusmädchen gestrandet in einer sandigen Welt, in der Menschen etwas sagten und etwas anderes meinten.«

Ein Sommer, eine Begegnung, eine Liebe, die alles verändert. Das Oktopusmädchen hat es mit seinen neun Gehirnen, drei Herzen und acht Tentakeln unter den Menschen nicht einfach. An einem sonnigen Sommertag trifft es eine Schlange, die ihre Herzen höherschlagen lässt. Zum ersten Mal spürt es, wie es ist, jemandem nahezukommen. *Das Oktopusmädchen* ist eine berührende Geschichte über die erste Liebe, die Unsicherheit, die sie mit sich bringt, und den Mut, man selbst zu sein.

€ 24,00 [D]; € 24,67 [A]

ISBN 978-3-949774-57-7

